

# **Erfahrungsbericht – Lappeenranta 2019**

**Ort:** Lappeenranta, Finnland  
**Zeitraum:** August 2019 bis Dezember 2019  
**Studiengang:** Betriebswirtschaft, Duales Studium

## **Inhalt**

1. Vorbereitung .....	1
2. Anreise und Ankunft.....	2
3. Alltag in Lappeenranta .....	3
4. Ausflüge .....	6
5. Ende und Heimreise .....	7

### **1. Vorbereitung**

Für mich persönlich stand immer fest, dass ich während des Studiums ein Auslandssemester machen möchte. Ich habe mich im Vorfeld viel informiert und mich, hauptsächlich wegen der immensen Kosten in Kanada und den USA, für ein europäisches Land im Rahmen des Erasmus+ Programms entschieden. Die ganze „Auslands-Phase“ begann damit, einen Incoming Student in München zu betreuen. Ich hatte eine sehr freundliche Französin, mit der ich gut auskam, die jedoch wenig Unterstützung benötigte. Der erste Pflichttermin war die Erasmus Infoveranstaltung, bei der der Ablauf und wichtige Schritte im Bewerbungsprozess erklärt wurden.

Nach der Infoveranstaltung habe ich mir alle bereits bekannten Deadlines im Kalender eingetragen und mir den Ablauf etwas eingeprägt, um die Schritte auf dem Schirm zu haben und nichts zu vergessen. Außerdem habe ich mir die benötigten Dokumente auf der Website angesehen und mir auch dort die Anforderungen genau durchgelesen sowie mich in dem Online Portal angemeldet, wie es in der Infoveranstaltung erklärt worden war.

Die erste Deadline war die der Bewerbung. Es ist auf der Hochschul-Website sehr genau angegeben, was für die Bewerbung benötigt wird, daher war die Bewerbung im Online Portal nicht sehr aufwendig. Bei mir gab es einige Komplikationen wegen des Brexits, doch schließlich wurde ich in Lappeenranta akzeptiert. Nach dieser Zusage erhielt ich eine Mail von dieser Uni, in der alle nächsten Schritte und Anforderungen genau erklärt wurden. Außerdem wurde

bereits angegeben, dass man sich bei LOAS für Wohnungen bewerben sollte. Auch das tat ich fristgerecht und erhielt ein Zimmer in einem Apartment mit 4 Betten. Außerdem wurden alle Studenten einer Facebook Incoming Gruppe hinzugefügt, in der Neuigkeiten und Partys angekündigt wurde.

Andere To Dos Im Vorfeld waren das Learning Agreement und das Grant Agreement. Die Kurse für das Learning Agreement waren etwas schwierig zu finden und können auf der Seite SoleOps angesehen werden. Es ist wichtig, auch die Sprachkurse anzusehen, die unter einem anderen Link zu finden sind, da man dort Kurse wie Intercultural Communication findet, der angerechnet werden kann. Das Grant Agreement war sehr einfach auszufüllen.

## ***2. Anreise und Ankunft***

**Anreise** Ich habe mich dazu entschlossen, mit dem Auto nach Finnland zu reisen. Auf dem Weg dorthin haben wir noch einen zweiwöchigen Urlaub zu zweit durch das ganze Baltikum eingelegt und uns diese drei wunderschönen Länder näher angesehen. Die meisten sind jedoch per Flugzeug und Bahn angereist: entweder per Zug nach Berlin und dann direkt nach Lappeenranta, da es dort einen Flughafen gibt, der von Ryan Air befliegen wird, oder von München nach Helsinki und per Zug nach Lappeenranta. Die zweite Option ist auch sehr entspannt, die Tickets kosten etwa 15 € wenn man sie mehr als 3 Wochen vorher bucht und man kann den Zug und den Umsteigebahnhof quasi nicht verfehlen. Wenn man an bestimmten Tagen ankommt, die im Vorfeld bekannt gegeben werden, warten andere Studenten am Bahnhof und geben einem die Schlüssel für das LOAS Apartment und die wichtigsten Dokumente. Ansonsten muss man diese selbst abholen. Achtung: Man wird von diesen Studenten nicht gefahren, sondern muss den Bus nehmen, was mit so viel Gepäck und ohne Vorkenntnisse zum Busnetzwerk für viele eine Herausforderung war.

**Nun etwas mehr zu den Apartments:** Im Wintersemester 2019 waren es noch zwei Betten pro Zimmer, d.h. wenn man nicht eine persönliche Mail an LOAS schrieb und um ein ganzes Zimmer, also zwei Betten, bat, musste man sich die 14 qm<sup>2</sup> mit einer fremden Person teilen. Allerdings bekamen wir im Dezember Bescheid, dass ab Januar 2020 alle Zimmer Einzelzimmer sein werden. Pro Wohnung sind es zwei Zimmer, also ab sofort 2 Personen pro Küche und Bad. Die Apartments sind völlig leer, d.h. man sollte in den ersten Tagen sehr zügig die Basics wie Matratze, Klopapier, Seife und einige Lebensmittel besorgen. Matratzen kann man am besten

in den Geschäften Raja Market, Prisma oder Jysk kaufen. Es gibt auch einen Second Hand Laden namens Kontti, in dem man damit Glück haben könnte. Außerdem gibt es eine Facebook Gruppe „Buy & Sell Lappeenranta“ in der viel billig verkauft wird. Dies ist auch eine gute Option, das Gekaufte nach dem Semester wieder loszuwerden, ohne es wegwerfen zu müssen. Hier hat sich das Auto als mehr als nützlich erwiesen.

An den **ersten Tagen des Semesters** finden eine Willkommensveranstaltung, eine kleine Messe mit allen notwendigen Ständen, und Veranstaltungen zur Erklärung der Uni-Systeme statt. Wichtig: Man muss sich registrieren lassen (bei einer Art Einwohnermeldeamt), dies wird aber auf den Dokumenten noch einmal genau beschrieben und das finnische Einwohnermeldeamt ist auch auf der Messe vertreten, sodass man das sehr leicht erledigen kann. Wichtig ist in den ersten Tagen des Semesters ansonsten nur noch, die Confirmation of Stay unterschreiben zu lassen und, nach der Erklärungsveranstaltung, die Kursübersicht anzusehen und möglicherweise ein Learning Agreement During Studies auszufüllen. Die Ansprechpartner sind sehr hilfsbereit, die meisten wollen geduzt und beim Vornamen angesprochen werden und man kann sie jederzeit wegen allem anschreiben.

Leider kann ich nicht viel zu den Systemen sagen, da die zwei Universitäten Saimia und LUT zusammengelegt wurden und jetzt eine Universität namens LAB entstanden ist, bei der alles etwas anders gehandhabt wird. Dafür mehr zum Alltag und Freizeitmöglichkeiten!

### ***3. Alltag in Lappeenranta***

**Unterkunft** Die meisten deutschen Bachelor-Austauschstudenten, die ein Semester lang bleiben, waren in Kalliopellonkatu 10 untergebracht. Dort waren neben Deutschen auch viele Russen und einige Franzosen (und andere einzelne Nationen). In diesem Wohnheim sind auch die meisten Hauspartys. Es gibt einen Waschraum mit zwei Waschmaschinen und einem Trockner sowie einem Trockenraum im Keller. Die Waschmaschinen und den Trockner muss man in dem Intranet von LOAS buchen, es kostet aber nichts. Außerdem ist eine Sauna im Keller, die immer mittwochs, freitags und samstags offen ist. Zum Teil ist sie für alle (Männlein und Weiblein getrennt) zugänglich, und manchmal muss man sie für etwas 1,50 € pro Stunde buchen. Ich habe die Sauna Kultur sehr genossen, sollte man unbedingt ausprobieren und ausnutzen! Zu Kalliopellonkatu gehören die Häuser A bis D mit je 9 Apartments pro Haus. Die meisten Apartments sind im WG-Style, es gibt aber auch Apartments für Paare.

**Fortbewegungsmittel** In Lappeenranta gibt es Donkey Bikes, die man sich mieten kann und mit denen man schnell und einfach von den Wohnheimen zur Uni (max. 15 Minuten) oder in die Stadt (max. 30 Minuten) gelangt. Natürlich fahren auch Busse, für die man sich in dem kleinen Shop in der Uni eine Karte zulegen sollte. Man kann sich dann entscheiden ob man sich etwas Geld darauf lädt und 1,50 € pro Fahrt zahlt oder sich ein Monatsticket für 40 € kauft. Von Kalliopellonkatu aus ist die Uni etwa 25 Minuten zu Fuß, 15 Minuten mit dem Bus oder 12 Minuten mit dem Fahrrad entfernt.

**Sehenswert und Unternehmenswert** In Lappeenranta selbst gibt es eine Mall, Iso Kristina, in der ein paar gute Geschäfte zum Shoppen sind. Von der Mall aus gelangt man direkt in die Fußgängerzone mit vielen Restaurants und Bars und weiter in Richtung Hafen. Wir hatten Glück und durften dort zwei **spektakuläre Feuerwerke** miterleben, einmal für ein verspätetes Mitsommerfest, das verschoben worden war, und einmal für das Stadtgründungsfest. Auch dort sind viele Restaurants. Wenn man **auf den Hafen blickt** und sich nach rechts wendet, kommt man nach etwas eineinhalb Kilometern zu einem Sprungturm und einem schönen kleinen Strand in einer Bucht. Wendet man sich nach links, sieht man Ende August und Anfang September noch die **berühmten Sandburgen**. Außerdem ist gegenüber von den Sandburgen das wahnsinnig gemütliche retro-Café Satamatie 6, in dem es den besten Kaffee und super Snacks gibt. Lappeenranta hat auch eine Burg, die sehr sehenswert sein soll. Ich muss zu meiner Schande gestehen, dass ich es in vier Monaten nicht einmal dorthin geschafft habe. Im Dezember gibt es in der Stadt und auf der Burg außerdem Christkindlmärkte, jedoch ohne Glühwein oder Snacks. Also eher nichts für Deutsche, aber gut geeignet für Souvenirs.



Das **Studium** in Finnland läuft etwas anders ab als bei uns. Es sind erstaunlich wenige Vorlesungen, in denen die Professoren vorne stehen und etwas lehren. Sehr viele Vorlesungen beinhalten Gruppenarbeiten, Projektarbeiten und viele assignments. Die Noten von assignments oder reports machen oft einen großen Teil der Endnote aus und es gibt nicht in

allen Fächern Prüfungen. Ich hatte Glück und ausnahmslos relativ einfache Klausuren, zumindest im Vergleich zu München. Andere Studenten hatten allerdings auch etwas anspruchsvollere Klausuren. Außerdem gibt es nicht grundsätzlich für alle Vorlesungen 5 ECTS Punkte, sondern zum Teil auch nur 2 bis 4 Punkte, allerdings nicht immer für einen geringeren Aufwand. In der Regel werden etwa 30 ECTS Punkte belegt, für Erasmus müssen allerdings nur 15 ECTS Punkte bestanden werden. Die Vorlesungen werden auf Englisch gehalten und sind gut verständlich, obwohl nicht alle Lehrer allzu gut Englisch sprechen. Das Semester ist in zwei kleinere Terms von Anfang September bis Mitte Oktober und bis Mitte Dezember aufgeteilt. Manche Kurse dauern also nur etwa 6 bis 7 Wochen.

Die **Universität** allgemein ist sehr modern und man fühlt sich ehrlich wohl. In der Bibliothek gibt es unten Ruheräume, extra Räume, die für Gruppenarbeiten reserviert werden können, und sehr viele Computerplätze. Es gibt ein Café, eine Lounge, eine Pizzeria, einen Inder sowie eine große Mensa im Haupthaus und eine kleinere Mensa im Saimia Gebäude. An den Buffets und beim Inder kostet ein normales Essen für Studenten 2,20 €. Dafür sollte man die rosa-farbene Mensakarte gut aufbewahren. In diesem Preis sind bei der Hauptmensa am Buffet ein Salat, eine Suppe sowie ein normales Hauptgericht eingeschlossen. Man kann so viel nehmen, wie man will, und sich Nachschlag holen. Spezielles Fleisch kann 4,50 € kosten. Zusätzlich gibt es eine kostenlose Brot-Theke mit verschiedenen Brotsorten und Butter. Die Pizza in der Pizzeria kostet 7 €, ist aber auch riesig und wahnsinnig gut. Außerdem gibt es ein Fitnessstudio, das normal gut ausgestattet ist und für das eine Mitgliedschaft für vier Monate etwa 20 € kostet (Angebotspreis in den ersten Tagen). Einige Klassenzimmer sind nur mit PCs an jedem Platz ausgestattet, andere haben nur Sessel, Couchen und Sitzsäcke und können abends wunderbar als Kino verwendet werden, wenn man den eigenen Laptop ansteckt. Abends, nachts und am Wochenende kann man die Universität und die Bibliothek nur mit einem magnetischen Schlüssel betreten, den man am Anfang kaufen muss. Sehr nützlich!!

Es wurden regelmäßig **Partys** von ESN organisiert. Die meisten fanden entweder in dem Club Plan B in der Nähe von Kalliopellonkatu oder in der Stadt statt. Die Tickets konnten oft im Voraus billiger in der Kide App gekauft werden. Außerdem fanden mehrere SitSits statt, bei denen hauptsächlich gegessen, getrunken und gesungen wurde. Eines der Highlights war außerdem das Freshmen Race, bei dem Teams von Studenten, die sich vorher anmelden

mussten, viele Stationen in der Stadt abklapperten und Aufgaben erfüllten. Es war zwar für die Erstsemester ausgerichtet, Austauschstudenten waren aber auch willkommen.

#### **4. Ausflüge**

Von Finnland aus bieten sich viele Ausflugsziele an. ESN, also die Erasmus Organisation in Lappeenranta, organisiert nicht nur viele Partys, sondern auch mehrere Ausflüge, unter anderem nach Sankt Petersburg, Stockholm, Tallinn oder Lappland. Ich wollte einen anderen Termin für St. Petersburg wählen und habe mit ein paar anderen Studenten bei Open Your Russia gebucht, einer Organisation speziell für Studenten. Mein Eindruck: eine wunderschöne Stadt, aber sehr wenige Menschen Ü30 sind des Englischen mächtig, unabhängig davon ob sie tagtäglich mit Touristen arbeiten oder nicht. Man sollte also nicht unbedingt ohne einen guide oder einen russischen Freund dorthin. Ein Visum für Sankt Petersburg ist seit 1. Oktober sehr leicht bis 5 Tage vor Einreise online zu beantragen. ESN bietet eine Tour „Pirates of the Baltic Sea“ an, bei der man auf einer Fähre nach Stockholm fährt, sich die Stadt ansehen kann und auf Hin- und Rückreise durchgehend feiert. Verlockend, aber ich habe verzichtet.

Das absolute Highlight war Lappland. Ein absolutes Muss!! Wir sind nicht nur Husky- und Rentierschlitten gefahren, haben eine Schneemobil-Safari und eine nächtliche Schneeschuhwanderung gemacht, sondern haben sogar Polarlichter gesehen! Die Reise, die von ESN organisiert wird, bietet sich dafür an. Sie wird einige Wochen vorher auf Facebook bekannt gegeben und kann über eine App gebucht werden (Kide App).



Helsinki, Stockholm und Tallinn sind wunderschöne Städte, aber ein Wochenende ist dafür meistens ausreichend. Wofür Finnland berühmt ist sind kleine Cottages am Rand von einem See, mit eigener Sauna und in wunderschöner Umgebung. Das würde sich in der Ferienwoche im Oktober anbieten. Auch dafür war ein eigenes Auto sehr nützlich.

## ***5. Ende und Heimreise***

Da es so viele assignments und Arbeiten während des Semesters gibt, ist das Semesterende vergleichsweise ruhig. Es wird auch relativ anstrengend noch viel zu schaffen, da die Sonne erst um 9.15 Uhr aufgeht und es um 15.00 Uhr bereits wieder dämmt. Auch das Tageslicht selbst ist vergleichsweise sehr dunkel, und die Sonne bekommt man allgemein nicht allzu oft zu sehen. An dieser Stelle ein kleiner Tipp: Ich habe bereits am Anfang angefangen, sehr viel Sport zu machen, und es hat mir besonders im November und Dezember sehr geholfen, nicht schlapp zu werden. Gegen Ende sollte man nur nicht vergessen, die Confirmation of Stay wieder unterschreiben zu lassen und die Apartments komplett auszuräumen und zu putzen, sonst bekommt man möglicherweise die 200 € Kautions nicht zurück. Wie bereits erwähnt kann man die Matratzen auf Buy & Sell Lappeenranta stellen oder sie anderen Studenten geben, die zwei Semester lang bleiben und sie an die Neuen weiterverkaufen. Wir sind über Stockholm, Kopenhagen und Hamburg zurückgefahren und haben Weihnachten und die Feiertage mal anders genossen.

Dieses Semester in Lappeenranta war die schönste Zeit im ganzen Studium. Ich habe nicht nur viele andere Deutsche getroffen, mit denen ich in Kontakt bleiben kann, sondern sehr gute Freundschaften mit vielen anderen Studenten aus anderen Ländern geschlossen. Ich habe jeden Tag genossen und würde es sowohl selbst jederzeit wieder tun als auch jedem empfehlen! Ich wünsche euch schon jetzt viel Spaß und hoffe, ihr findet es genauso spannend, aufregend und interessant wie ich!